

Stadtfeuerwehr Köflach: Kommando in geheimer Wahl mit überwältigender Mehrheit bestätigt

ABI Gustav Scherz wieder Wehrkommandant — OBI Josef Bohmann sein Stellvertreter



Der wiedergewählte Hauptbrandinspektor Gustav Scherz im Gespräch mit Bürgermeister Werner Skrabitz und NAbg. Reinhold Scheuchner. Foto: Scheuchner, Köflach.

Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Köflach hat bei ihrer am 14. März 1986 stattgefundenen Wehrversammlung im Beisein von Vertretern des öffentlichen Lebens ihr im Vorjahr bei einer Ersatzwahl neues Wehrkommando in geheimer Wahl mit überwältigender Mehrheit wieder bestätigt. Die unter der Leitung vom dienstältesten Wehrmitglied Bezirkschriftführer ABI Karl Kriehuber stehende Neuwahl erbrachte bei 43 Wahlberechtigten für Gustav Scherz als Wehrkommandant 37 und für OBI Josef Bohmann als Wehrkommandant-Stellvertreter 33 Stimmen.

Die Wehrversammlung, die im dem von der Stadtgemeinde Köflach neu geschaffenen und von den Wehrmitgliedern selbst schon ausgetesteten Mannschaftsraum des Ratshauses durchgeführt wurde, eröffnete ABI Gustav Scherz mit der Begrüßung der Ehren Gäste NAbg. Reinhold Scheuchner, Labg. Franz Halper, Bürgermeister Werner Skrabitz, Stadtrat Ing. F. Kerstbaumner, Gemeindevater Franz Ellenstorfer, Stadtkammler Wolfgang Unger, ABI Josef Stritzl in Vertretung des Bezirksfeuerwehrkommandanten Landesbranddirektor Karl Strablegg, Abschmittsanzw Dr. Otto Koren, HBI Christian Leitgeb (FP Pöber), HBI Ing. Johann Draxler (FBF Stötzle-Oberglas Köflach), EHBI Rudolf Reif, EHBI Oberschulrat Hermann Damm, EHBI Franz Reinbacher, EHLM Direktor Alexander Reif und ELM Stadtrat a. D. Hans Lichenegger.

Nach einer Gedankeminute für die im Berichtsjahr verstorbenen Wehrmitglieder und unterstützenden Mitglieder informierte Gustav Scherz die Wehrversammlungsteilnehmer darüber, daß im Berichtszeitraum unter anderem das Alarmrußsystem der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Köflach besonders ausgebaut wurde. Neben der Alarmierung über die Funkleitstelle „Florjan Volfsberg“ kann die Freiwillige Stadtfeuerwehr auch über den Gendarmeposten Köflach sowie über die Köflacher Stadtwerke alarmiert werden. Im Ratshaus selbst ist eine Anlage installiert, die sofort anzeigt, wer die Alarmierung vorgenommen hat. Des weiteren gibt es im Ratshaus Köflach auch ein besonderes Schließsystem für die vorhandenen Eindrückungen.

Als ganz erfreulich bezeichnete der Wehrkommandant ABI Gustav Scherz, daß sich die Wehrmitglieder neben der Erfüllung ihrer Ehrbesitz- und Übungsaufgaben im Berichtszeitraum zusätzlich für die Werbung weiterer unterstützender Mitglieder zur Verfügung stellten und somit diese Mitgliederzahl von 300 auf 1000 erhöht werden konnte.

Nicht unerwähnt ließ er in diesem Zusammenhang, daß die FP Köflach mit dieser Werbektion und anderen Aktivitäten sowie mit einer Beihilfe des Landes einen neuen Mannschaftswagen zum Preis von S 350 000,- anschaffen konnte.

Weiters, so ABI Gustav Scherz, erhält die Freiwillige Stadtfeuerwehr Köflach in absehbarer Zeit das bereits von der Stadtgemeinde Köflach bestellte neue Tanklöschfahrzeug, das einen Aufwand von 2,2 Millionen Schilling erfordert.

Im Zuge dieser Mitteilungen dankte er insbesondere Bürgermeister Werner Skrabitz und den Gemeindevätern von Köflach, daß sie diesem Anschaffungsanliegen so aufgeschlossen gegenüberstünden und Landesbranddirektor Karl Strablegg für seine Bemühungen auf Landesebene hinsichtlich entsprechender Beihilfen für beide Fahrzeuge.

Am Schluß seines Kurzberichtes dankte ABI Scherz allen Wehrmitgliedern für ihre immer bewiesene Einsatzbereitschaft und beste Zusammenarbeit sowie stets dokumentierte Kameradschaft.

Brandmeister Adolf Sabatini zeigte in seinem Bericht den derzeitigen Stand der Einsatzgeräte auf und betonte, daß sich alle im betriebbereiten Zustand befinden.

Brandmeister Oskar Sedl als Fahrzeug- und Maschinenmeister konnte ebenfalls hervorheben, daß sich alle Einsatzfahrzeuge der FP Köflach, ausgenommen das aus dem Jahre 1954 stammende Tanklöschfahrzeug, welches nun durch ein neues er-

setzt wird, im einsatzbereiten Zustand befinden. Er stellte fest, daß die FP Köflach derzeit zu den bestausgerüstesten Wehren des Landes Steiermark zähle, was auch Landesbranddirektor Strablegg mehrmals betont habe.

FP Köflach mußte 1985 zu 355 Einsätzen ausrücken

Schriftführer Eln Anton Pirk legte im weiteren Verlauf dieser Wehrversammlung den Bericht über die 1985 erfolgte Einsatz- und Übungstätigkeit vor.

Daraus war zu entnehmen, daß die FP Köflach in diesem Zeitraum zu 31 Bränden und 224 technischen Einsätzen ausrückten mußte. Hierfür mußten die Wehrmänner 2376 Arbeitsstunden aufwenden. Für diese Einsätze legten die Einsatzfahrzeuge 4372 Kilometer zurück. Bei diesen Einsätzen konnten Werte von rund zehn Millionen Schilling gerettet werden.

Dazu kamen noch 58 Übungen, imbegriffen jene für eine erfolgreiche Teilnahme an den Leistungswetben. Für diese Übungstätigkeit mußten die Wehrmitglieder 2334 Stunden aufbringen.

Weiters besuchten 53 Mann Atemschutz-, Sanitäts-, Funk- und Drehleitkurse mit einem Stundenaufwand von 591.

Die 72 sonstigen Dienstausrückungen beanspruchten einen Stundenaufwand der Wehrangehörigen von 2773.

Im Anschluß an diese Leistungsbilanz brachte Kassier Karl Gleißler den Kassenbericht. Ihm wurde über Antrag der Kassenkontrolle die einhellige Entlastung erteilt.

In weiterer Folge gratulierte Wehrkommandant ABI Gustav Scherz dem Nationalratsabgeordneten Reinhold Scheuchner zur Ausscheidung mit dem Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich, ferner Hbn Karl Kriehuber, Lm Hubert Matjana, Lm Josef Werstich und Hfm Josef Stritzl zum Geburtstag.

Nach der bereits eingangs aufgeführten Neuwahl des Kommandos übermittelten HBI Christian Leitgeb (FP Pöber) und HBI Ing. Johann Draxler (FBF Stötzle-Oberglas Köflach) der Wehr Köflach Dank und Anerkennung für ihre immer bewiesene Bereitschaft zur optimalen Zusammenarbeit und gratulierten HBI Gustav Scherz und OBI Josef Bohmann zu ihrer Wiederwahl.

Dieser Gratulation schloß sich EHBI Vizebürgermeister a. D. Oberschulrat Hermann Damm mit einer kurzen Ansprache an.

Abschnittsbrandinspektor Josef Stritzl überbrachte der FP Köflach die Grüße, den Dank und die Anerkennung für ihre immer dokumentierte hohe Einsatzbereitschaft des Bezirksfeuerwehrkommandanten Landesbranddirektor Karl Strablegg und beglückwünschte das neue Kommando zum guten Jahresabschluss.

Bürgermeister Skrabitz: „FP Köflach eine optimale Schutzeinrichtung für Köflach und seine Bewohner“

Bürgermeister Werner Skrabitz stellte an die Spitze seiner Ausführungen die Kameradschaft, den hohen Ausbildungsstand und die maximale Einsatzbereitschaft der FP Köflach und bezeichnete sie als einen Garantien des optimalen Schutzes für die Stadt und ihre Bevölkerung. Er erklärte dann weiters, daß die Köflacher Gemeindeväterung sich der enormen Bedeutung dieser Nächstenlieberichtung im größten Ausmaße bewußt sei und daher stets den berechtigten Anschaffungsanliegen aufgeschlossen gegenüberstehe. Wenn man bedenkt, daß die Wehrmitglieder förmlich Tag und Nacht, ohne Rücksicht auf ihre eigene Person und unter Zuerfügungstellung ihrer Freizeit, unentgeltlich bereit sind, ihren in Not geratenen Mitbürgern raschekt zu helfen, so müsse es für die Gemeindeväterung eine Verpflichtung sein, sie auch mit den besten und schlagkräftigsten Geräten bzw. Fahrzeugen auszustatten.

Projektstudie für GKB-Braunkohle

Eine Initiative zur Sicherung der weststeirischen Braunkohle ergriß Erster Landeshauptmannstellvertreter Hans Gross. Nach dem gemeinsamen Beschluß der Grazer Energiekommission, noch heuer mit der Umstellung des Grazer Fernheizkraftwerkes von Kohle auf Gas zu beginnen, und der Anknüpfung von Stadtrat Klaus Gartler für einen diesbezüglichen Beschluß im Grazer Stadtsrat will Hans Gross mit allen damit befähigten Stellen Kontakt aufnehmen. Ziel wäre die Erarbeitung einer gemeinsamen Projektstudie zur Sicherung der weststeirischen Braunkohle und die Prüfung aller Unterlagen und Vorschläge zur zusätzlichen Verfeuerung im neuen Fernheizkraftwerk Mellach.

In den letzten Tagen wurden Vorschläge erneuert, mittels neuer Technologie, noch dazu österrreichischer Herkunft, die Kohle aus dem weststeirischen Revier so zu „veredeln“, daß sie zusätzlich zur polnischen Steinkohle in Mellach verfeuert werden kann.

Nach Ansicht von Gross würde damit die gesamte Region, was die Kohlefeuerung betrifft, auf Jahre hinaus abgesichert werden können. Durch den Ausfall von rund 250 000 Jarrestonen weststeirischer Braunkohle aufgrund der geplanten Umstellung im Grazer Fernheizkraftwerk würden nämlich an die 400 Arbeitsplätze der GKB und der Eisenbahnlinie sowie die Infrastruktur des Bezirkes im Volksberg in Frage gestellt werden, meinte Gross.



Von links nach rechts: Der wiedergewählte Hauptbrandinspektor Bezirksfunkwart ABI Gustav Scherz, der Wahlvorsitzende Bezirkschriftführer ABI Karl Kriehuber und der ebenfalls wiedergewählte Oberbrandinspektor Josef Bohmann. Foto: Koren, Köflach

Im Zuge dieser Feststellung versicherte Bürgermeister Skrabitz, daß er sowie die Gemeindeväterung auch im Zukunft immer bemüht sein werden, die Feuerwehren der Stadt Köflach im Bereich ihrer Möglichkeiten tatkräftig zu unterstützen.

Am Schluß seiner Rede hob Bürgermeister Werner Skrabitz noch den gemeinsamen Einsatz der Wehren des Bezirkes mit den Köflacher Bauhofdienststellen zur Bewältigung der Krisensituation durch die starken Schneefälle hervor und dankte hierfür allen Wehren, die mitgeholfen haben, daß noch Schlimmeres verhindert werden konnte. Ein besonderer Dank ging dabei auch an Landesfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Strablegg.

Nicht unerwähnt ließ er die optimale Bewährung der Drehleiter zur Räumung von Flachdächern öffentlicher Einrichtungen, aber auch Betrieben.

Labg. Franz Halper strich in seiner kurzen Gratulationsrede für das neue Wehrkommando die hohe idealistische, innere Einstellung jedes einzelnen Feuerwehrmitgliedes hervor.

Er zeigte auf, daß die Finanzierung der Ausstattung der Wehren vor allem von den Gemeinden erfolge und bedauerte, daß das Land Steiermark im viel zu geringen Ausmaße die vielen notwendigen Investitionen fördere. Dies gehe allein daraus hervor, sagte Labg. Halper, daß beispielsweise das Land für 1986 ein 24-Milliarden-Budget habe, jedoch lediglich 60 Millionen Schilling im diesem für alle Wehren der Steiermark verankert seien. Jeder könne sich ausrechnen, mit wieviel dann jede Wehr im Land gefordert werde.

NAbg. Reinhold Scheuchner betonte ebenfalls die vom hohen Idealismus und Können getragene Einsatzbereitschaft der Feuerwehrmänner und zeigte unter anderem auf, daß die Wehren des Bezirkes Volksberg im vergangenen Jahr durch ihren Einsatz ein Volksvermögen von rund 44 Millionen Schilling retteten.

Er bezeichnete des weiteren die Förderungsbereitschaft der Stadtgemeinde Köflach gegenüber ihren beiden Feuerwehren als beispielgebend und auch den Einsatz von Landesbranddirektor Strablegg auf Landesebene für Förderungsmitel zur Realisierung von Vorhaben der heimischen Wehren.

Es müsse aber auch aufgezeigt werden, so NAbg. Scheuchner, daß die Förderungsmaßnahmen des Landes vom Bund und somit von den Steuergebern finanziert werden.

Daß die Stadtgemeinde Köflach beispielsweise ab 1986 mehr Ertragsanteile erhält, sei ebenfalls bei den Bund, nämlich auf den von ihm beschlossenen neuen Finanzanleihe und auf die Herabsetzung der Landesumlage, die der Stadtgemeinde 1,2 Millionen Schilling erspart, zurückzuführen. Diese Maßnahmen seien für Köflach von immenser Notwendigkeit, um ihren ständig größer werdenden Aufgabenbereich im Interesse der Bewohner der Stadt meistern zu können.

Zu diesen Feststellungen hob NAbg. Scheuchner auch hervor, daß sich die Bundesregierung der Notwendigkeit einer optimalen Ausrichtung der Freiwilligen Feuerwehren stets im höchsten Ausmaße bewußt sei und dies auch Jahr für Jahr bei der Budgeterstellung seinen Niederschlag finde. Dasselbe gelte auch für die finanzielle Ausstattung der Katastropheneinheiten der Länder, die immer durch den Bund erfolge.

ABI und wiedergewählter Wehrkommandant Gustav Scherz dankte für das ihm und seinem Stellvertreter OBI Josef Bohmann bei der Wahl von den Wehrmitgliedern entgegengebrachte Vertrauen, Bürgermeister Werner Skrabitz und der Köflacher Gemeindeväterung für ihre immer der Wehr gegenüber dokumentierte Förderungsbereitschaft und Landesbranddirektor Karl Strablegg für seine stete Unterstützung.

Er versicherte, daß das neugewählte Kommando immer bemüht sein werde, alle Fragen und Probleme der Wehr positiv zu lösen und Zusammenarbeit sowie Kameradschaft eine Vorrangstellung einzunehmen werden.